

Laag, 1917

Storde

1917

NL wicherst

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 9

vgl. 272

storck

karlsruhe c

douglasstr 15

P.A.
drahtet bitte umgehend ob esch in dortiger gegend
habe sein urteil in nächster zeit noetig

wichert

w

afz.: Dr. Wichert, Haag van Speykstraat 6.



VERKORTINGEN

voor bijzondere aanwijzingen in de telegrammen.

Rpx. = Antwoord betaald x (woorden).	PC. = Kennisgeving ontvang.
XP. = Bode betaald.	TR. = Teleg. restant.
DP. = Bestelgoed betaald.	GP. = Poste restante.
D. = Dringend.	MP. = Eigenhandig.
TC. = Collationneering.	

Nadruk verboden.

NB. Het Rijk vergoedt geen schade door het verminken, vertragen of verloren gaan van een telegram veroorzaakt.

Ontvangen te 's Gravenhage, den 191, ten u. m. middags door: (draad)

KARLSRUHEBADEN 1734 17 12/6 4.55 SR =

= ESCH ZUR ZEIT MANNHEIM BIN IN DAUERNDER VERBINDUNG MIT IHM = STORCK



1934

DR WICHERT HAAG VAN SPEIKSTRAAT 12

8/8

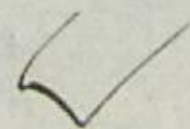
doctor storeck

karlsruhe

douglasstr 15

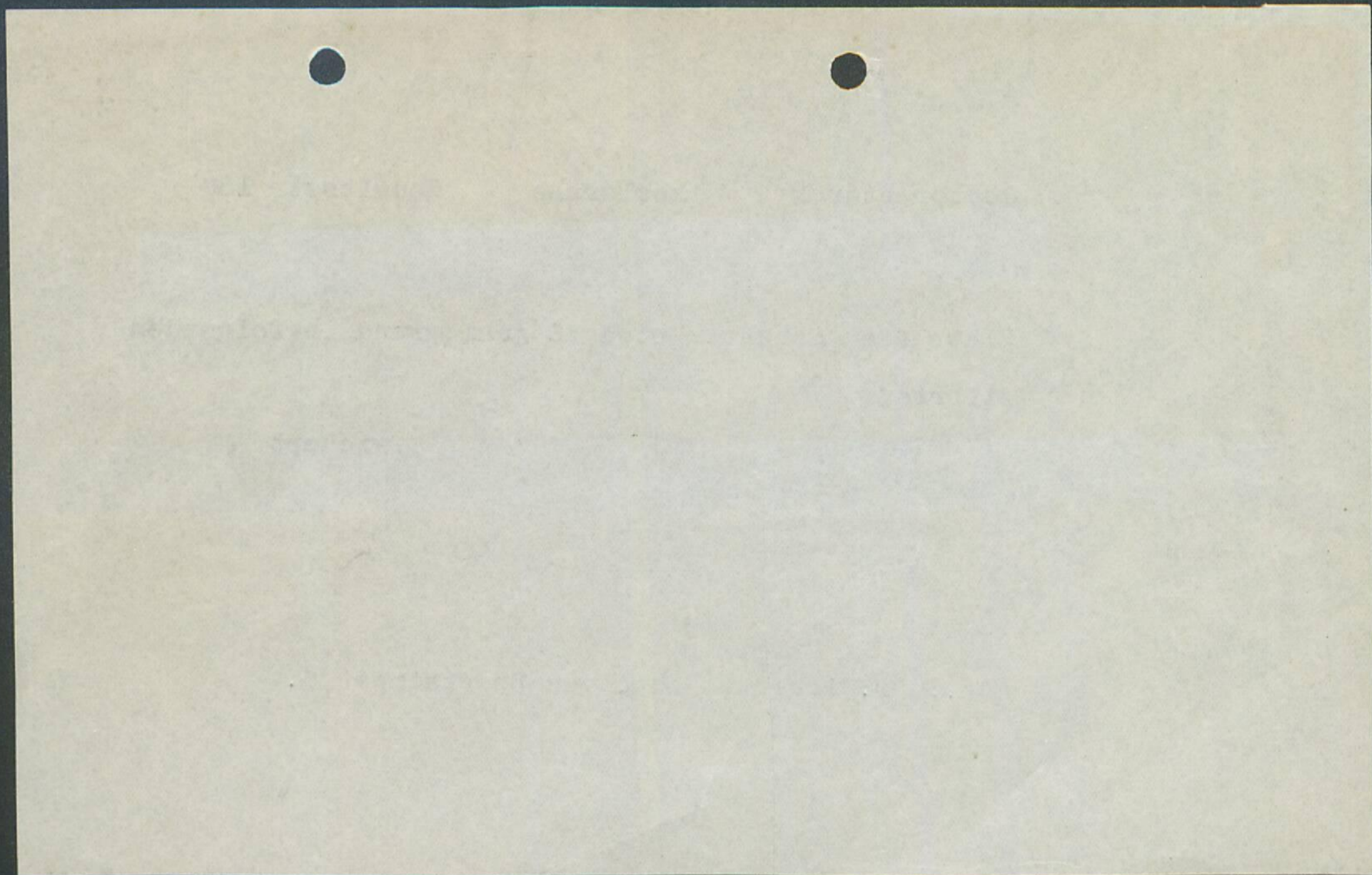
Eintreffe mannheim etwa 20 juni grund in folgendem
eilbrief

wichert



afz.: Dr. Wichert, Haag, van Speykstraat 6.

afz. 14.6.17



Haag, den 14. Juni 1917.

Dr. W. F. Storck, Karlsruhe, Douglasstraße 15.

Lieber Storck.

Mein Telegramm wegen des Aufenthalts von Esch wird Sie verwundert haben. Es ist eine ganz wichtige und dringende Angelegenheit, um die es sich handelt und für welche ich Eschs Hilfe gern in Anspruch nehmen möchte.

Es soll ein Gutachten gemacht werden über die Leistungen des Mannheimer Hochbauamtes, eine geradezu wunderbare Gelegenheit, um der Stadt einen großen Gefallen zu tun und ihre Baugeschichte für die Zukunft entscheidend zu beeinflussen.

Die besonderen Absichten, welche mit diesem Gutachten verfolgt werden, können Sie bei Ihrer Kenntnis der Mannheimer Zustände leicht erraten. Um das nötige mit unangreifbarer Richtigkeit sagen zu können, muß ich den Gegenstand an Ort und Stelle studieren, und es liegt mir unendlich viel daran, unseren kundigen Freund Esch für dieses Geschäft dauernd an meiner Seite zu haben. Eine alte Rechnung könnte jetzt beglichen

werden, und ich hoffe, er wird mir seine wertvolle Hilfe bei dieser Sache, die ja auch ihn angeht, nicht versagen.

Wenn ich irgend kann, komme ich nächste Woche so etwa um den 19. herum nach Mannheim. Sorgen Sie bitte dafür, daß Esch für die darauffolgende Zeit frei ist oder mir doch wenigstens für ein paar Besprechungen zur Verfügung steht. Auch können Sie ihn sehr vertraulich auf das, was ich will, vorbereiten, damit er wenn möglich schon jetzt einiges aufschreibt und die wichtigsten Gesichtspunkte zusammenstellt. Sie selbst müssen mir natürlich auch zur Hand gehen. Was ich abliefern, soll in jeder Beziehung entscheidend sein.

Für dieselbe Arbeit möchte ich auch meinen Freund Brinkmann, den Professor, um seine Mitwirkung bitten. Wie ich mich telegrafisch versichert habe, ist er gegenwärtig in Karlsruhe und Ettlingen. Seine grundsätzliche Zustimmung vorausgesetzt, werde ich also auch auf ihn rechnen können. Wenn Sie gut mit ihm stehen, das heißt nicht wegen irgend einer Sache sein Mißtrauen genießen, so möchte ich Sie bitten, auch ihm davon zu sprechen, daß ich etwa am 19., 20. nach dort käme wegen einer großen Arbeit über gewisse Fragen auf dem Gebiete der Mannheimer öffentlichen wie privaten Bauentwicklung.

Er würde mir mehr als einen Freundschaftsdienst erweisen, wenn er mir von seiner sicher schon sehr besetzten Zeit einige Stunden schenken wollte, um mir in der Angelegenheit zu helfen.

Hauptsächlich käme die bauliche Zukunft und das in den letzten dreißig Jahren Entstandene - besonders auf dem Gebiet des städtischen Bauwesens - in Frage. Daß das geplante Gutachten eine ganz bestimmte Spitze hat, dürfen Sie ihm nicht direkt verraten. Darauf bringe ich ihn dann schon selber. Die Hauptsache ist, daß er während der Zeit meines Aufenthalts einige Male für mich zu haben ist und sich überhaupt bereit erklärt, mir dann an die Hand zu gehen.

Nur nebenbei die Bemerkung, daß ich den von ihm verfaßten Teil des Handbuches der Kunstgeschichte mit Ehrfurcht und Staunen gelesen habe. Was für ein glänzender und zugleich auch schöpferischer Arbeiter!

Wie freue ich mich doch, Sie bald wiederzusehen!

Mit vielen Grüßen

Ihr getreuer

W

NB. Gegenüber Hartlaub bitte absolutes Stillschweigen. Die Sache ist streng vertraulich. Auch an Esch nichts Schriftliches. D.O.

THE JOURNAL OF THE AMERICAN MEDICAL ASSOCIATION

PUBLISHED WEEKLY

535 N. Dearborn Ave. Chicago, Ill. 60610

Subscription price, \$5.00 per annum in advance

Single copies, 15 cents

Entered as second-class matter, May 2, 1912

Postage paid at Chicago, Ill.

Acceptance for mailing at special rate of postage provided for in

Act of October 3, 1917, authorized on July 1, 1968

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.

Postage paid at Chicago, Ill.